

Vorwort / Prefazione

Im Sommersemester 2012 startet am Institut für Romanistik in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater und dem Italien-Zentrum die erste Ringvorlesung zur „Geschichte des italienischen Theaters“, die im kommenden Jahr (SS 2013) ihre Fortsetzung finden wird.

Außerdem werfen wir einen aktuellen und kritischen Blick auf Italien anhand des preisgekrönten Dokumentarfilms „Italy love it or leave it“ zweier junger italienischer Journalisten. Für Cineasten und Filmhistoriker haben wir auch wieder ein paar Besonderheiten im Rahmen unserer Kooperation mit dem Internationalen Filmfestival Innsbruck vorbereitet. Wir wünschen buona visione!

Il semestre estivo 2012 darà l'avvio in una collaborazione in cui si vedono impegnati l'Istituto di Romanistica, il teatro regionale tirolese e l'Italien-Zentrum ad un primo ciclo di conferenze sulla "Storia del teatro italiano", ciclo che proseguirà nel semestre estivo 2013.

Inoltre si offrirà una lettura critica ed attuale dell'Italia attraverso la visione e discussione del premiato film documentario "Italy love it or leave it" di due giovani registi italiani. Naturalmente anche per i nostri cineasti e storici del cinema non mancherà qualche sorpresa nell'appuntamento annuale in collaborazione con il Festival del Film Internazionale di Innsbruck.

Non ci rimane che augurarvi buona visione!

Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Tilmann Märk

Rektor der Universität Innsbruck

Dr. Barbara Tasser

Leiterin des Italien-Zentrums

Vortragsreihe / Ringvorlesung

Mi 07.03.2012 – 06.06.2012, 17:00 Uhr
HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG

**L'Italia e la sua letteratura:
Geschichte des italienischen Theaters (16.-19. Jahrhundert)**

Die Ringvorlesung präsentiert die italienische Theatergeschichte vom 16. bis zum 19. Jahrhundert in ihrer ganzen Breite. Pro Vortrag werden je ein exemplarisches Theaterstück, eine Gattung bzw. eine paradigmatische Theaterfigur einer Epoche im Zentrum stehen. So kommen neben zentralen Fragen der Gattungsgeschichte und der Poetik auch die Theater- und Aufführungsgeschichte zur Sprache.

Il ciclo di conferenze presenta un'ampia panoramica della storia del teatro italiano dal '500 all'800. In ogni relazione vengono presentati un pezzo teatrale, un genere e una figura tipici di un'epoca. In tal modo si pongono al centro dell'attenzione non solo la storia dei generi e della poetica, bensì anche la storia del teatro e della trama.

Zusätzliche Termine nur für Studierende:

15.03.2012: Theaterworkshop am Tiroler Landestheater

06.06.2012: Ausblick

Anrechenbarkeit und Details:

Vgl. Vorlesungsverzeichnis online: LV Nr. VO 611222

In Zusammenarbeit mit:

Institut für Romanistik: Sabine Schrader, Daniel Winkler,
Tiroler Landestheater

Film im Leokino

Do, 29.03.2012
Leokino, Anichstraße 16, 6020 Innsbruck

Italy: Love it or leave it

Entweder man liebt Italien, oder man verlässt es: So könnte man in aller Kürze den Film von Gustav Hofer und Luca Ragazzi umschreiben.

Die Regisseure zeigen ihr Land auf originelle und unerwartete Weise. Sie spielen mit Klischees und erzählen Geschichten von Menschen, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft für ein besseres Italien arbeiten. Dieses verborgene Italien ist zwar anders als das Sehnsuchtsland, von dem Touristen gerne träumen, aber deshalb nicht weniger reizvoll. Das ist ein Film, der die Sicht auf Italien verändert, egal welche Vorstellungen man bisher von diesem Land hatte.

Gustav Hofer: Nach seinem Publizistikstudium und einem Filmstudium in London zog der gebürtige Südtiroler 1999 nach Rom, wo er seitdem lebt. Seit 2000 ist er freier Mitarbeiter bei ARTE. Gleichzeitig realisiert er diverse Dokumentarfilme, mit seinem Lebenspartner Luca Ragazzi, der nach dem Philosophiestudium Filmkritiker wurde. Heute arbeitet er als Regisseur, Journalist und Fotograf. Beide feierten ihren ersten Erfolg als Regisseure mit dem Dokumentarfilm: *Plötzlich letzten Winter*, rund um die Diskriminierung homosexueller MitbürgerInnen.

Nach dem Film: Gespräch mit den Regisseuren

Mehr Infos und genaue Beginnzeiten:

<http://www.italyloveitorleave.it/gallery/>

<http://leokino.at/>

In Zusammenarbeit mit:

Leokino, Kulturverein INNcontri

Lesung mit Gino Carmine Chiellino

Do / Gio 21.06.2012, 19:30 Uhr
Buchhandlung Wiederin, Erlerstraße 6, Innsbruck

**Gino Carmine Chiellino:
Landschaft aus Menschen und Tagen. Gedichte**

Die Lesung findet im Rahmen des interdisziplinären Workshops zum Thema „(Arbeits)Migration“ statt, der je zwei ReferentInnen aus den Bereichen Zeitgeschichte, Politikwissenschaft und Literatur zusammenführt. Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein Pannel aus der politischen Praxis zum Thema „MigrantInnen in Medien und Politik“. Carmine Chiellino wird in diesem Zusammenhang einen Vortrag zu den italienischen MigrationsautorInnen in Deutschland halten und aus seinem Lyrikband lesen.

Carmine Chiellino bzw. Gino Chiellino ist ein interkultureller Literaturwissenschaftler, Dichter, Essayist, Herausgeber und Übersetzer. Unter dem Namen Gino Chiellino veröffentlicht er Gedichte, Anthologien und Übersetzungen, während er unter dem Namen Carmine Chiellino seine literaturwissenschaftlichen Arbeiten und Essays herausgibt.

In Zusammenarbeit mit:

Forschungsplattform CENT – Cultural Encounters and Transfers

21. Internationales Film Festival Innsbruck

5. bis 10. Juni 2012
Leokino, Anichstraße 16, 6020 Innsbruck

Mittelmeer & Co

Die diesjährige Zusammenarbeit zwischen dem Italien-Zentrum und dem IFFI widmet sich dem Mittelmeer und seinen Anrainerstaaten. In *Fughe e approdi*, ein Dokumentarfilm von Giovanna Taviani, beschäftigt sich die Regisseurin mit dem südländischen Raum, insbesondere den Äolischen Inseln nördlich von Sizilien. Sie lässt persönliche und historische Erinnerungen zusammenschmelzen und schafft dadurch ein wunderbares Bild dieses besonderen historischen kulturellen und sozialen Mikrokosmos in der sizilianischen Inselwelt.

Gegenüber von Sizilien über das Mittelmeer hinweg auf dem anderen Ufer bei Alger, spielt hingegen der zweite Film des italienischen Regisseurs und Journalisten Gillo Pontecorvo: *La Battaglia di Algeri*. In seiner realistischen Darstellung steht der Film in der Tradition des italienischen Neorealismus und thematisiert eine Episode des algerischen Unabhängigkeitskrieges gegen Frankreich der Jahre 1954 bis 1962.

Zwei verschiedene Welten, die das Mittelmeer zusammenhält.

Detailliertes Programm und genaue Beginnzeiten:

<http://www.iffi.at/>

In Zusammenarbeit mit:

Internationales Film Festival Innsbruck

Impressum / Colofone

Herausgeber / Curatore

Italien-Zentrum, Universität Innsbruck

Redaktion u. Übersetzung / Redazione e traduzione

Italien-Zentrum

Graphische Gestaltung / Grafica

Melanie Staffner, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice, Universität Innsbruck

Coverfoto

Gustav Hofer, Luca Ragazzi

Fotos / Foto

Italien-Zentrum

Musiksammlung der ÖNB

© Hulton-Deutsch Collection / CORBIS

Druck / Stampa

Agentur Taurus, Klammstraße 3b, 6330 Kufstein

Auflage / Tiratura

2000 Kopien / Copie

Kontakt / Contatti

Italien-Zentrum der Universität Innsbruck

Herzog-Friedrich-Straße 3/I

A-6020 Innsbruck (Altstadt)

Tel. +43 (0)512 507 - DW 9085 oder DW 9086

Fax +43 (0)512 507 - 9824

E-Mail italienzentrum@uibk.ac.at

Web <http://italienzentrum.uibk.ac.at>

Öffnungszeiten / Orari di apertura:

Mo–Fr / Lun–ven 09:00–16:00

Leitung / Direttrice: Dr. Barbara Tasser

Mitarbeiterin / Collaboratrice: Mag. Francesca Bagaggia

Wir danken unseren Sponsoren und Kooperationspartnern!

Ringraziamo i nostri sponsor e partner!



universität innsbruck

italien-zentrum



© BIO 2012



Programm Sommersemester 2012
Programma semestre estivo 2012

<http://italienzentrum.uibk.ac.at>

Programm Sommersemester – Programma semestre estivo 2012

<http://italienzentrum.uibk.ac.at>

<p>Mi / Mer 07.03.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Geschichte des italienischen Theaters: eine Einführung Die erste Einheit dient der Einführung in das italienische Theater vom 15. bis zum 19. Jahrhundert. So wird ein Überblick über die Entstehung und Entwicklung der Theaterkultur in Italien und deren Bedeutung für den europäischen Kontext gegeben. Wichtige Aspekte sind dabei Fragen nach der Gattungsgeschichte, aber auch der Poetik und der Theatertheorie sowie der Theaterpraxis, wie der Theater(bau)- und der Aufführungsgeschichte. Die Vorlesung wird so den nötigen Hintergrund bieten, um die in den einzelnen Einheiten der Ringvorlesung analysierten Autoren, Aufführungen und Stücke einordnen zu können. Sabine Schrader und Daniel Winkler: Professorin für Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft; wissenschaftlicher Mitarbeiter (beide Universität Innsbruck)</p>	
<p>Mi / Mer 14.03.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Komödie als Stadt-Theater im Cinquecento: Das Beispiel La Lena von Ludovico Ariosto Städtischer Raum wird im Italien des Quattro- und des Cinquecento neu organisiert. Anhand seiner dichterischen Schaffens Utopien entwerfen ideale Stadtmodelle. Die Theaterbauten spiegeln diese Entwicklung, indem sie ihrerseits mit Bühnenkonstruktionen operieren, die auf der Basis der Zentralperspektive ein fokussiertes Sehen generieren wollen. Die um 1500 aus der Amalgamierung antiker Komödien und rinascimentaler Novellenmotive entstehende volkssprachliche Komödie schreibt sich, so unsere Hypothese, in diesen Prozess urbaner Raumstrukturierung ein. Sie entwirft Handlungen, die ihrerseits ihre Komik in der unterschiedlichen (defizienten, irregulären) Instrumentalisierung des Raums finden und so das geometrisch-perspektivische Modell durch handlungsorientierte Raumkonzepte transzendieren. Dies soll an Ariosts Komödien, besonders an <i>La Lena</i>, gezeigt werden. Rudolf Behrens: Professor für romanistische Philologie, Ruhr-Universität Bochum</p>	
<p>Mi / Mer 21.03.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Machiavellis Ethiken Niccolò Machiavelli (1469-1527) dokumentiert die seit dem 14. Jahrhundert fortschreitende Ausdifferenzierung einer Sphäre des Politischen und einer Sphäre des Privaten: in seinem Traktat <i>Il Principe / Der Fürst</i> (verfasst wohl 1513) skizziert er die Grundlagen einer modernen politischen Ethik, in seiner Komödie <i>Mandragola</i> (verfasst wohl 1518) gibt er ein fiktives Beispiel einer privaten Ethik der Moderne. Paul Geyer: Professor für Romanische Philologie, Universität Bonn</p>	
<p>Do / Gio 22.03.2012</p> <p>19:30 h</p>	<p>Raymund Schwager – Innsbrucker Religionspolitologische Vorlesungen D <input checked="" type="checkbox"/> Claudiasaal, Herzog-Friedrich-Str. 3/2. Stock, Altstadt Innsbruck</p> <p>Der brüchige Körper. Theologische und gesellschaftskritische Relevanz des poetischen Werkes von Pier Paolo Pasolini Die Körperlichkeit rückt in die Mitte der Gesellschafts- bzw. Religionskritik Pasolinis. Anhand seines dichterischen Schaffens will der Vortrag einige Aspekte seines Verständnisses des Leiblichen hervorheben, die für die gegenwärtige Krise der europäischen Sozialisierung und des katholischen Glaubens im post-industriellen Kontext von Bedeutung sein könnten. Marcello Neri: Mitarbeiter mit dem Institut für Fundamentaltheologie am Projekt „Commun(ica)ting Bodies. The Body as Medium in Religious Symbol Systems“ (Graz-Trento-Zürich), und Gastprofessor</p> <p>In Zusammenarbeit mit: Forschungsplattform Politik Religion Kunst</p>	 <small>© Hulton-Deutsch Collection / CORBIS</small>
<p>Mi / Mer 28.03.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Torquato Tassos Il Re Torrosmondo (1586). Kontingenz und Ordo in der Tragödie der Spätrenaissance Torquato Tassos Tragödie <i>Il Re Torrosmondo</i> ist ein typisches Elaborat der Tragödie der Spätrenaissance. Gleichzeitig arbeitet Tasso in dem Text mit eigenwilligen poetologischen Strategien, die ihre Motivation aus einem Spagat zwischen überkommenem Ordo und frühneuzeitlicher Kontingenz erhalten. Tragische Elemente wie Schuld, Intrige, Inzest oder Leidenschaft ordnet Tasso in eine aristotelische Regelkonformität ein, welche zum Teil mit christlichen Normen konfligiert. Schlussendlich liefert Tassos Theaterstück keine eindeutigen Antworten auf die von ihm aufgeworfenen Problemzonen. Es stellt vielmehr schonungslos die Aporien rationaler Wahrheitssuche aus und entwirft eine Ästhetik des tragischen Konflikts, in welcher die ‚Täuschung‘ eine tragende Funktion zugewiesen bekommt. Angela Oster: Akademische Rätin, Ludwig-Maximilians-Universität München</p>	
<p>Do / Gio 29.03.2012</p>	<p>Film im Leokino D I <input checked="" type="checkbox"/> Anichstraße 16, 6020 Innsbruck</p> <p>Italy: Love it or leave it In ihrer Dokumentation „Italy: Love It, or Leave It“ laden die italienischen Filmemacher Gustav Hofer und Luca Ragazzi auf eine Reise durch ihr Land ein. Sie machen sich auf die Suche nach guten Gründen, trotz allem auch heute noch dem Stiefelstaat die Treue zu halten und nicht – wie immer mehr junge Leute – ihm den Rücken zu kehren und auszuwandern. Nach dem Film: Gespräch mit den Regisseuren Genauere Beginnzeiten unter: http://leokino.at/</p>	
<p>Mi / Mer 18.04.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Teatro delle Favole rappresentative oder Commedia dei Lazzi? Überlegungen zur Commedia all'improvviso Im Zentrum des Vortrags steht die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Möglichkeiten, die Commedia als Gattung zu verstehen. Ausgehend von einigen Szenarien wird sich die Frage nach der Stellung der Commedia stellen – zwischen Einflüssen der <i>Commedia erudita</i> und den Spielen der Buffoni, zwischen höfischen Einflüssen und dem Status als <i>Commedia mercenaria</i>. Stefan Hulfeld: Professor für Theater- und Kulturwissenschaft, Universität Wien</p>	
<p>Mi / Mer 25.04.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Barockes Maschinentheater am Wiener Kaiserhof Der Oper kommt in der Geschichte des italienischen Theaters eine herausragende Rolle zu. Sie verbreitete sich zu Beginn des Seicento von Italien aus sehr schnell in ganz Europa und wird im höfischen Bereich über alle anderen theatralischen Genres dominieren. Dabei waren in den barocken Operninszenierungen die optischen Elemente meist bestimmend für die Gestaltung des Textes und der Musik. Am Beispiel der bedeutenden italienischen Bühnenbilderdynastien der Burnacini und der Galli Bibiena, die im 17. und 18. Jahrhundert am Wiener Kaiserhof tätig waren, soll die Bedeutung der Bühnenausstattung für die Gattung Oper exemplarisch gezeigt werden. Andrea Sommer-Mathis: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien</p>	
<p>Mi / Mer 02.05.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Carlo Gozzis Fiabe teatrali und die wahre Illusion Vor dem Hintergrund der venezianischen Theaterszene und des aufklärerischen Theaters des 18. Jahrhunderts erscheinen Gozzis Märchenstücke als Gegenentwurf, der die konstruierte Illusionshaftigkeit des Bühnengeschehens in den Vordergrund rückt und damit die Nachahmungsästhetik in Frage stellt. Im Rückgriff auf die Tradition der Märchens und der Commedia dell'arte setzen die Fiabe teatrali in einer Art ars combinatoria die Problematik der Erkenntnis von Wahrheit in Szene und eröffnen einen Blick auf den Konstruktionscharakter von Wirklichkeit. Susanne Winter: Professorin für italienische und französische Literaturwissenschaft, Universität Salzburg</p>	
<p>Mi / Mer 09.05.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung I <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Il teatro di Carlo Goldoni fra letteratura italiana e spazio culturale europeo Nel secolo in cui l'Illuminismo orientava le scienze e la cultura allo studio della natura basato su empirismo e razionalità, Goldoni ha assunto come oggetto di studio dell'arte teatrale la natura dell'uomo e la ricostruzione in vitro delle interazioni sociali. Verranno analizzate in particolare quattro commedie, all'interno dello sterminato corpus goldoniano, per poter toccare con mano i procedimenti dell'officina teatrale e stilistica dell'autore: <i>Il servitore di due padroni</i> (1745), <i>La vedova scaltra</i> (1748), <i>Il campiello</i> (1756), <i>L'impresario delle Smirne</i> (1759). Angelo Pagliardini: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Romanistik, Universität Innsbruck</p>	
<p>Mi / Mer 16.05.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung D <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Vittorio Alfieri: Empfindsame Tragik. Theatertheorie und -praxis Vittorio Alfieri kann als produktivste Tragödiendichter des späten 18. Jahrhunderts bezeichnet werden. Er hat nicht nur über 20 Tragödien vorgelegt, sondern auch ausgiebig über die Frage, wie Tragik unter dem Vorzeichen der Aufklärung aussehen kann, reflektiert. Darüber hinaus war er auch an der Theaterpraxis interessiert und hat z.T. seine Stücke selbst rezipiert und aufgeführt bzw. über die Verwendung seiner Tragödien oft misstrauisch gewacht. In dem Vortrag soll die oft vernachlässigte Theaterpraxis von und um Alfieri mit einer gattungsspezifischen Analyse seiner Stücke verbunden werden. Daniel Winkler: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Romanistik, Universität Innsbruck</p>	
<p>Di / Mar 22.05.2012</p> <p>20:00 h</p>	<p>Konzert: Chopin trifft Ravi Shankar. Ganesh Del Vescovo Gitarre & Sarod Konzertsaal, Tiroler Landeskonservatorium, Paul-Hofhaimer-Gasse 6, 6020 Innsbruck</p> <p>Ganesh Del Vescovo, Italiener mit indischen Wurzeln, öffnet der Gitarrenmusik weite Horizonte. Für die Jeunesse Innsbruck präsentiert sich der international bestens reputierte italo-indische Gitarrist mit einem breit gefächerten Programm, das Klassiker der Gitarrenliteratur und eigene, von indischer Musik inspirierte Kompositionen genauso einbezieht wie eine auf der Sarod gespielte Hommage an den legendären indischen Meisterinterpreten Ravi Shankar – und eine weitere Spezialität Del Vescovos: seine brillanten und einfühlsamen Bearbeitungen der Préludes von Frédéric Chopin für die klassische Gitarre. Infos und Karten: www.jeunesse.at</p>	
<p>Mi / Mer 23.05.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung I <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>A proposito di Otello. Fra Verdi, Shakespeare e Grande Attore Giuseppe Verdi non solo fu lo straordinario compositore che tutti conosciamo: egli fu anche un uomo di teatro nel senso completo della parola. L'attenzione da lui rivolta al testo teatrale, al rapporto parola/musica, alla realizzazione scenica, alle scelte dei cantanti-attori modificò profondamente la prassi teatrale dei suoi tempi. Attraverso l'analisi e l'ascolto di alcune scene della sua ultima opera 'seria', <i>Otello</i>, entreremo nell'officina verdiana per indagare le modalità compositive che Verdi mise in atto per dare nuova vita a questo immortale personaggio shakespeariano. Alberto Bentoglio: Professor für Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Università degli Studi di Milano</p>	
<p>Mi / Mer 30.05.2012</p> <p>17:00 h</p>	<p>Geschichte des italienischen Theaters – Vortragsreihe / Ringvorlesung I <input checked="" type="checkbox"/> HS 2, Innrain 52d (Geiwi-Turm), EG</p> <p>Gli attori e la tragedia in Italia nel primo Ottocento L'intervento analizza il ruolo del genere tragico nel rinnovamento delle compagnie e degli stili di recitazione nei primi decenni dell'Ottocento, con particolare riferimento all'influenza delle tragedie di Alfieri. Sullo sfondo il significato delle tragedie di Pellico e Manzoni nel dibattito sul Romanticismo, e la relazione tra importazioni e traduzioni del repertorio tragico europeo e teatro musicale. Raimondo Guarino: Professor für Theatergeschichte, Università Roma Tre</p>	
<p>05.-10.06. 2012</p>	<p>21. Internationales Film Festival Innsbruck Leokino, Anichstraße 16, 6020 Innsbruck</p> <p>Mittelmeer & Co Die diesjährige Zusammenarbeit zwischen dem Italien-Zentrum und dem IFFI widmet sich dem Mittelmeer und seinen Anrainerstaaten. Dabei werden <i>Fughe e approdi</i>, ein Dokumentarfilm von Giovanna Taviani und <i>La Battaglia di Algeri</i> von Gillo Pontecorvo gezeigt. Es geht um die Inszenierung und das Erleben zwei verschiedener Welten, die das Mittelmeer zusammenhält. Detailliertes Programm und genaue Beginnzeiten: http://www.iffi.at/</p>	
<p>Do / Gio 21.06.2012</p> <p>19:30 h</p>	<p>Lesung mit Gino Carmine Chiellino D <input checked="" type="checkbox"/> Buchhandlung Wiederin, Erlenstraße 6, Innsbruck</p> <p>Gino Carmine Chiellino: Landschaft aus Menschen und Tagen. Gedichte In seiner Jugend sprach er den Dialekt Kalabriens, als Student in Rom versuchte er sich an Lyrik in italienischer Sprache, in Deutschland wurde er mit deutschen Gedichten zum Dichter. Gino Chiellinos Texte verweben die Erinnerung an die Heimat mit den Erfahrungen in der Fremde, den Himmel über Italien mit den winterlichen Schneelandschaften und Identitäten. So entstanden zarte Gedichte - Versuche der Selbstvergewisserung zwischen den Sprachen, Kulturen und Identitäten. Gino Chiellino: Landschaft aus Menschen und Tagen. Gedichte. Hanser Verlag 2010</p>	